Gmünd tanzt – im ausverkauften Stadtgarten

Gesellschaft: Der Tanzclub Rot-Weiß freute sich über die große Publikumsresonanz und servierte ein buntes Showprogramm, das wie gewohnt von den Mitgliedern aus allen Alters- und Tanzgruppen mit viel Hingabe gestaltet wurde.

Von Gerold Bauer

SCHWÄBISCH GMÜND. Als Bonnie Tylers „Hero" aus den Lautsprechern erklang, eroberten die kleinen Helden des Tanzclubs Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd das Parkett im großen Stadtgartensaal. Mit dem traditionellen Kindershowblock zum Auftakt führte der Verein vor Augen, mit welcher Hingabe sich schon die ganz Kleinen dem Tanzsport in all seinen Facetten widmen und was schon in diesem Alter bei einem Auftritt möglich ist, wenn die Gruppen kompetent und engagiert angeleitet werden. „So viele Kinder hatten wir schon lange nicht mehr hier in Aktion" freute sich Vereinsvorsitzender Alexander Disam bei der offiziellen Begrüßung und machte keinen Hehl daraus, wie dankbar und stolz ihn das macht. Zuvor hatte Disam für eine Überraschung gesorgt, als er – begleitet von Luisa Schwarz mit dem live gesungen Lied „Santa Claus is coming to town" – im Nikolauskostüm den Saal betreten hatte.

Vor einem Jahr hatte Alexander Disam der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass der Rot-Weiss-Ball wieder den großen Zulauf beim Publikum erfährt, den er als einziger noch jedes Jahr in Gmünd stattfindender öffentlicher Ball verdient. Dass diese Vision keine Utopie war, zeigte sich dieses Jahr, denn obwohl kurzfristig noch zusätzlich Tische im Foyer platziert und der Jörg-Rathgeb-Saal als Erweiterung geöffnet wurden, war der Ball am Ende komplett ausverkauft. Dies spiegle auch die große Resonanz wider, die der Club aktuell bei seinen Angeboten für alle Altersgruppen im Mutlanger Tanzsportzentrum erfährt.

Zwar ist man im Tanzclub für Innovationen offen und greift gerne aktuelle Trends auf, bewahrt aber auch den Blick auf gute Traditionen. Eine solche Tradition ist das Programm für den Rot-Weiss-Ball, das sich aus mehreren Säulen zusammensetzt. Solche Säulen sind das Tanzturnier um den Einhornpokal sowie die ausgiebigen Tanzrunden fürs Publikum und die Live-Musik.

Eine weitere Säule ist das große Showprogramm mit über 100 bunt kostümierten Akteuren. Diese Auftritte sind obendrein noch „hausgemacht", denn sie werden durch die Bank von Mitgliedern des Vereins selbst gestaltet. Und dies mit aufwändigen Choreographien und anspruchsvollen Bewegungen – zum Beispiel Hebefiguren im Paartanz oder akrobatischen Elementen im Bereich HipHop und Jazztanz.

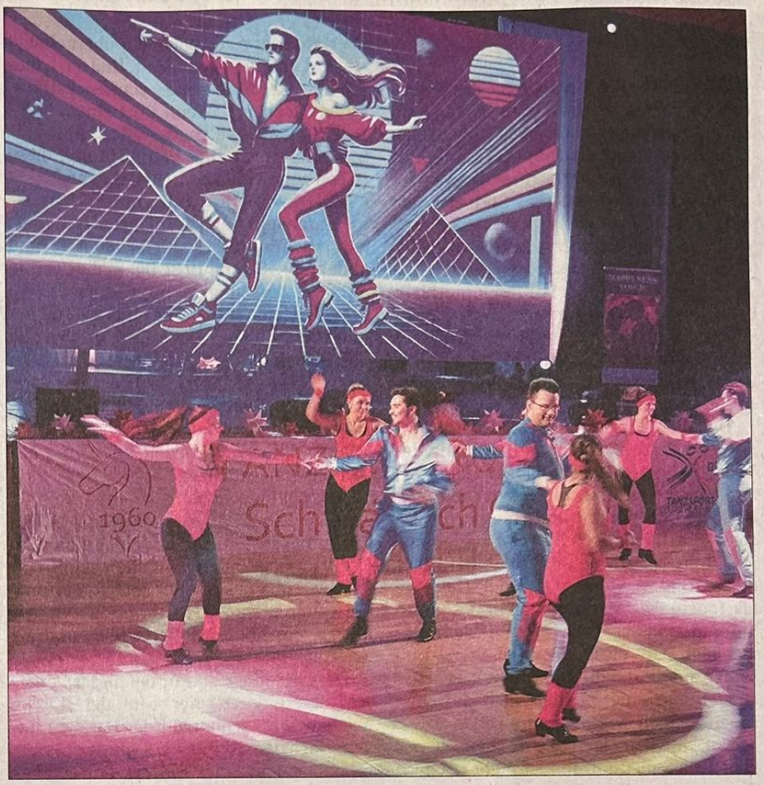
Ebenso Tradition hat es, dass der seit 1997 stattfindende große Showblock zu später Stunde einem Motto gewidmet wird. „Und bis jetzt hat sich noch kein Motto wiederholt!", sagte Alexander Disam, als er dieses Mal das Motto „80er-Jahre" ankündigte – ein Jahrzehnt, in dem viele aus dem Publikum ihre „wilde Zeit" hatten und gerne in Erinnerungen daran schwelgen. Getanzt wurde am Samstag unter anderem zur Musik von Queen, Modern Talking, Spider Murphy Gang, Falco, Phil Collins, Hanne Haller, Peter Alexander und den Stars der damals aktuellen „Neuen Deutschen Welle". Aber auch an Tanzfilme aus dieser Zeit wie „Lambada" wurde erinnert.

Der Vorsitzende verriet dem Publikum zudem das Erfolgsgeheimnis bei der Organisation dieser Veranstaltung: „Wir schaffen das nur mit viel Liebe zu unserem Tanzclub!" beschrieb er das starke emotionale und zeitliche Engagement. Auch die Late-Night-Show war ein Beispiel für das Engagement von Mitgliedern. Wie vor einem Jahr überraschte die Familie Neitzel, unterstützt durch Felix Türk, das Publikum mit einer romantischen Choreographie, die neben Gesellschafts- und Jazztanz auch Elemente aus dem klassischen Ballett und der Rhythmischen Sportgymnastik sowie Live-Musik mit der Klarinette enthielt.

Zum live von Luisa Schwarz, einem Mitglied des TC Rot-Weiss, gesungenen Lied „Santa Claus" kam Alexander Disam als Nikolaus verkleidet mit seinem Sohn in den Saal.

Tanzen in seiner gesamten Bandbreite wird beim Rot-Weiss-Ball dem Publikum geboten.

Traditionell wurde das Showprogramm von den Kindern eröffnet und bekam viel Beifall.



Die 80er-Jahre waren dieses Mal das Motto des großen Showblocks kurz vor Mitternacht. Dabei wurden die unterschiedlichen Facetten dieses besonderen Jahrzehnts beleuchtet.

Das hat es lange nicht mehr gegeben: Inklusive der Plätze im Foyer und im Jörg-Rathgeb-Saal war der Stadtgarten beim Rot-Weiss-Ball am Samstagabend voll belegt. Fotos: gbr

Ballabend mit Show und Turnier

Rot-Weiss-Ball: Der Rot-Weiss-Ball wird vom gleichnamigen Gmünder Tanzclub jedes Jahr kurz vor Weihnachten veranstaltet. Die Show wird von den Mitgliedern selbst gestaltet, und alle Gruppen im Verein sind beteiligt. In diesem Rahmen findet auch ein Tanzturnier statt (siehe Bericht im Sportteil auf Seite 22).

Die Teilnehmer zeigten tolle Figuren und Schritte.

Die Kindertanzgruppen eröffneten den Ball.

Die Tanzpaare mit Rhythmus im Blut.

TC-Vorsitzender Alexander Disam überraschte als Nikolaus.

Highlight mit überragender Resonanz

Tanzsport Rot-Weiss-Ball 2024: Peter-Parler-Saal bestens gefüllt – ein gesellschaftliches Ereignis, wie es es in Schwäbisch Gmünd kein zweites gibt. *Von Ralph Wild*

Schwäbisch Gmünd

Ein weiteres Mal wurde Schwäbisch Gmünd am Samstagabend zu einer „tanzenden Stadt": Der Ball des TC Rot-Weiss, eines der gesellschaftlichen wie sportlichen Highlights im Kalender, erlebte einen bestens gefüllten Peter-Parler-Saal mit über 600 Tanzbegeisterten.

> „Es war ein wunderbarer Abend."
>
> **Leila Abourjeily-Patzl**
> Stellvertretende Vorsitzende des TC

Die Resonanz war so groß, dass der Verein wenige Tage vor dem Ball entschieden hatte, auch den Zusatzbereich, den Rathgeb-Saal und Teile des Foyers, zu öffnen. Im Mittelpunkt standen ein Turnier der Klasse Hauptgruppe II A/S-Latein sowie der legendäre Showblock des TC, der in diesem Jahr ganz unter dem Motto der 1980er Jahre stand. Die Mitternachtsshow präsentierte die Familie Neitzel mit Parts aus dem Musical „Chess".

Alexander Disam, Vorsitzender des TC Rot-Weiss, und seine Stellvertreterin Leila Abourjeily-Patzl zeigten sich in der Nacht glücklich: „Es war ein wunderbarer Abend und es freut uns sehr, dass die Bevölkerung unseren Ball so zu schätzen weiß." Die beiden konnten sich dabei einmal mehr „ihren" Verein verlassen: „Wir sind stolz auf all diese Menschen aller Altersklassen, die durch ihren Einsatz für den Verein und damit für die Ballbesucherinnen und -besucher *einen solchen Abend erst möglich machen.*"

Helfer für Erfolg entscheidend

Daher entschied sich Alexander Disam auch dazu, viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter namentlich vorzustellen. „Das haben sie alle einfach verdient", so Disam, der zunächst als Nikolaus verkleidet mit seinem Sohn als Rentier an seiner Seite den Ball eröffnete. Bestens begleitet von der Tanzband „Happiness Voices".

Ausgelassene Stimmung und eine tolle Atmosphäre beim Rot-Weiss-Ball des TC Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd. *Fotos: Tom*

Monate lang hatten sich die Tänzerinnen und Tänzer vorbereitet und den Showblock zu einem großen Ereignis werden lassen: zunächst um 20 Uhr der Nachwuchs, gegen 23 Uhr die Erwachsenen. Alle Altersklassen waren am Abend vertreten und zeigten, wie schön doch die 1980er waren. Natürlich waren sowohl die Outfits als auch die Musik auf diese besondere Zeit ausgelegt.

Alexander Disam führte einmal mehr mit großer Leidenschaft durch den Abend im bestens gefüllten Peter-Parler-Saal. Der Termin des Balles war in diesem Jahr dabei sogar „ein klein wenig ungewohnt": Normalerweise ist der Rot-Weiss-Ball immer auf den letzten Samstag im Monat November terminiert, in diesem Jahr musste er aufgrund einer Terminkollision auf den 7. Dezember ausweichen.

Das aber tat der Resonanz keinerlei Abbruch. Im kommenden Jahr wird der TC aber auf den angestammten letzten November-Samstag zurückkehren. Alexander Disam: „Wir kehren zum ursprünglichen Termin zurück – und das schon jetzt save für die nächsten fünf Jahre." Natürlich ließ es sich Gmünds Bürgermeister Julius Mihm nicht nehmen, den Ball mitzueröffnen und auch selbst gemeinsam mit seiner Frau Eva das Tanzbein zu schwingen. „Der Ball ist von Anfang bis Ende ein einziges Highlight", so der Bürgermeister. Bereits zum 36. Mal fand auch das Turnier um den Einhorn-Pokal statt.

Dabei zeigte sich, welche Qualität Tanzen erreichen kann. Leila Abourjeily-Patzl trat gemeinsam mit ihrem Partner Artem Tumantsov selbst an. Das Paar freute sich unter frenetischem Applaus über den zweiten Platz. Der ebenfalls aus Gmünd stammende Denis Bachmann wurde mit seiner Partnerin Saskia Schmerer Dritter.

Eine Besonderheit beim Rot-Weiss-Ball ist zudem Jahr für Jahr die Mitternachtsshow der Familie Neitzel. Heide und Dr. Karl Ernst Neitzel zeigten mit ihren Töchtern Konstance (mit ihrem Tanzpartner Felix Türk) und Penelope eine beeindruckende Version des Musicals „Chess" aus dem Jahre 1984. Und noch ein Höhepunkt: Die Tanzformation des TC unter dem Namen „Slow2Quick" bewies mit einer Uraufführung jetzt auch in den Standardtänzen ihr großes Können.

Lateinturnier bringt den Saal zum Kochen

Tanzsport Platz zwei für die Gmünder Leila Abourjeily-Patzl und Artem Tumantsov.

Schwäbisch Gmünd. Tanzen und Tanzen sind, gelinde gesagt, zwei paar Tanzschuhe. Das erlebten die Besucherinnen und Besucher des Rot-Weiss-Balles am vergangenen Samstag im Schwäbisch Gmünder Stadtgarten. Während alle ihren Spaß auf dem Parkett während den Tanzrunden hatten, brillierten die Paare bei der 36. Auflage des Einhorn-Pokals – dieses Mal in der Hauptgruppe II A/S-Latein.

Mit Leila-Abourjeily-Patzl und Artem Tumantsov wurde ein heimisches Paar frenetisch gefeiert. Platz 2, hinter den Siegern aus Reutlingen Marc Roswag und Caska Huamán Burszytn, war die Belohnung für einen nahezu perfekten Abend der beiden.

Ausrutscher zum Start

Dabei war der erste Schritt ein kleiner Ausrutscher des Gmünder Paares: „Wir haben uns davon nicht beeindrucken lassen und wurden von Tanz zu Tanz immer besser", so Leila Abourjeily-Patzl. Das sahen auch die Tanzrichter so und werteten „sehr fair".

Das Publikum feierte entsprechend – in einer selten dagewesenen Lautstärke: „Ich konnte mich beim Moderieren selbst nicht mehr hören, so laut war es im Saal. Herrlich, eine solche Atmosphäre erleben zu dürfen", sagte Alexander Disam.

Er freute sich ebenso über den Erfolg seiner Stellvertreterin mit ihrem Partner wie auch über den dritten Rang des früheren Gmünders Dennis Bachmann mit seiner Tanzpartnerin Saskia Schmerer.

Grandioses Feld

Zehn Paare der zunächst zwölf gemeldeten gingen an den Start – wie überall hatte die Krankheitswelle auch bei manchen Tänzern um sich gegriffen. Dennoch erlebten die Zuschauer ein grandioses Feld. „Latein ist fürs Publikum immer mit sehr viel Emotionen verbunden. Das ist deutlich zu spüren. Da wird das, was die Paare zeigen, direkt in den Saal auf die Ränge übertragen."

Die Siegerehrung führte Gmünds Bürgermeister Julius Mihm durch: Bereits zum 36. Male, also von Beginn an, hatte die Stadt die Patenschaft für das herausragende Turnier übernommen.

Reutlinger holen Einhorn-Pokal

Den begehrten Einhorn-Pokal holte sich in diesem Jahr ein Tanzpaar aus Reutlingen: Marc Roswag und Caska Huamán Burszytn.

Beim Rot-Weiss-Ball legten die Tanzpaare schwungvolle Auftritte aufs Parkett. *Foto: Tom*

Über das Turnier hinweg hatten sie sich einen Zweikampf mit Artem Tumantsov und Leila Abourjeily-Patzl geliefert. „Wir gönnen ihnen den Sieg von Herzen", waren die Gmünder sich einig. Umso mehr, da die Fans im Saal sie frenetisch feierten. „Was für ein geiles Gefühl, vor diesem fantastischen Publikum tanzen zu dürfen", so die stellvertretende TC-Vorsitzende.

Im kommenden Jahr, dann wieder Ende November, freut sich der TC Rot-Weiss auf die 37. Auflage des Einhorn-Pokals.